



REISE DURCH DEN REGENWALD

Rätselheft zur Ausstellung
Environmental Hangover
von Pedro Wirz

Herzlich Willkommen in der Ausstellung *Environmental Hangover* von Pedro Wirz

Environmental Hangover?

Das kommt aus dem Englischen und bedeutet so viel wie «Umwelt-Katzenjammer». Der Künstler Pedro Wirz möchte uns mit diesem Titel auf die vielen Veränderungen in der Natur aufmerksam machen, sodass wir lernen, besser mit unserer Umwelt umzugehen. Sind dir auch schon die vielen Veränderungen beim Wetter und in der Natur aufgefallen?

Pedro Wirz ist ein Künstler aus Brasilien mit Schweizer Wurzeln, der in Zürich lebt und arbeitet. In diesem Heft nimmt er uns mit auf eine besondere Reise durch das Amazonasgebiet. Er erzählt von wilden Tieren, ungewöhnlichen Pflanzen und Naturereignissen und verrät uns ein wenig über seine Kindheit.

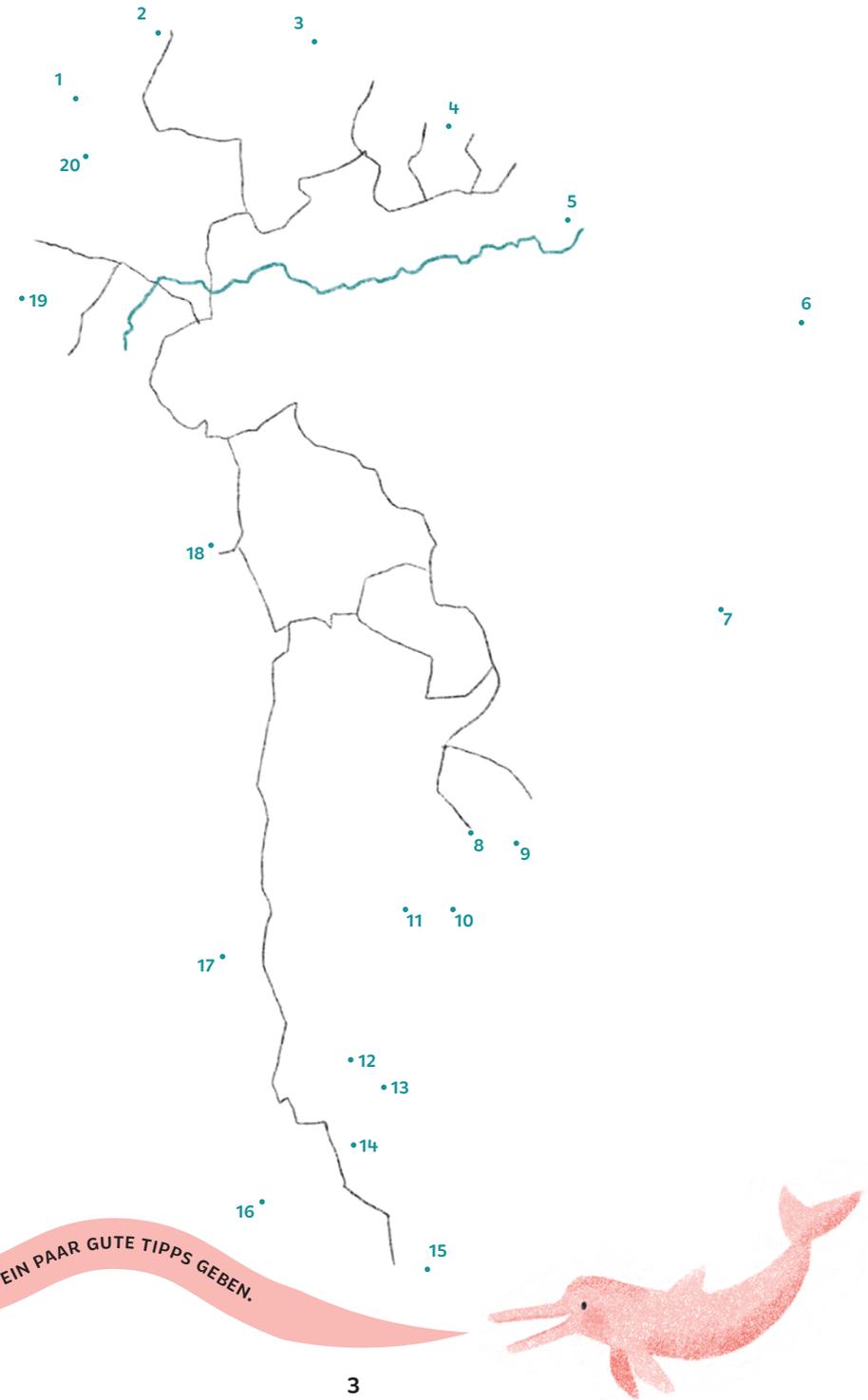
Bevor es losgeht, noch eine kleine Frage: Weisst du, was der Amazonas eigentlich ist?

- A: Ein Land
- B: Ein Fluss
- C: Ein Tier
- D: Eine Pflanze

Verbinde die Zahlen von 1 bis 20 miteinander und schaue, was für eine Form sich ergibt. Achte auf die blaue Linie.



Die Lösung findest du auf Seite 19.

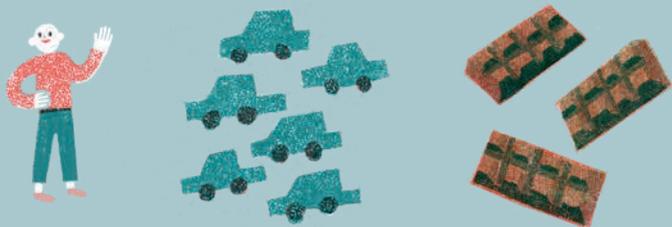


Ui, das ist aber eine grosse Kugel,
die fast den Eingang versperrt.

Ist das ein Erdklumpen oder
ein riesiger Ball?
Woraus besteht wohl diese Kugel?

Siehst du all die Buchstaben
auf der rechten Seite?
Finde die Materialien, aus denen
die Kugel gemacht ist.

Was denkst Du, wie schwer
ist diese Kugel? Kreise die
richtige Antwort ein.



Schau hin: Die oberste Schicht der Kugel ist ganz braun und erdig. Sie müsste sich mal wieder häuten. Weisst du, was das heisst? Manche Tiere wie Schlangen häuten sich ebenfalls. Wenn sie grösser werden, wächst ihre Haut nicht mit. Darum lassen sie sich

eine zweite Haut wachsen und werfen die zu klein gewordene Haut ab. Pedro nennt diese Kugel deswegen *Exüvia*, was so viel heisst wie abgeworfene Haut. Ist dir die Spur hinter der Kugel aufgefallen? Sie sieht auch wie eine abgeworfene Haut aus, oder?

Die Lösungen findest du auf Seite 19.

EINS HABE ICH SCHON FÜR DICH GEFUNDEN: ERDÖL. SUCHE 4 WEITERE MATERIALIEN.

B	Ü	Y	F	Q	S	F	Z	B	G
G	Q	E	A	Z	T	G	B	Y	Ü
Z	A	R	B	Ü	Y	C	Q	A	G
C	G	D	Z	E	R	D	E	Y	Z
Ü	Y	Ö	A	F	O	C	G	A	Q
G	A	L	F	Q	P	Ü	C	H	Ü
F	Z	Y	A	Y	O	G	B	O	Y
K	L	E	B	E	R	C	Z	L	F
Q	Ü	Z	Q	B	Y	A	Ü	Z	Q
Z	Y	B	C	Ü	C	Q	C	F	A

RAUM 1

Hast du die Kunstwerke an der Wand gesehen? Die Muster erinnern ...

... ja, genau, an einen Dschungel. Aber einige sehen aus wie die Haut einer Kuh. Kühe werden in Brasilien extra herangezogen und dann in die ganze Welt verkauft. Das sind ganz wichtige Einnahmen für

die Menschen, die dort leben. Die schönsten Kühe werden als Prinzessinnen bezeichnet.

Auf diesen Seiten findest du auch eine Prinzessinnenkuh. Sie hat sich leider im Dschungel verlaufen. Sie möchte wieder auf ihre Weide zurück. Kannst du ihr dabei helfen?

Zeichne den richtigen Weg und führe sie aus dem Dschungel heraus auf die Weide.

Leider werden in Brasilien sehr viele Bäume gefällt, um neue Weiden für die Kühe zu schaffen. Dadurch verlieren viele andere Tiere aber ihr Zuhause. Deswegen gehört die Kuh nicht in den Dschungel, sondern auf ihre eigene Weide.

«Im Wald gibt es mehr Augen als Blätter», sagt ein Sprichwort der Ureinwohnenden von Brasilien. Damit sind all die Tiere gemeint, die im Regenwald leben. Auf diesen Seiten und in den Kunstwerken von Pedro kannst du in der Tat viele Augen entdecken.

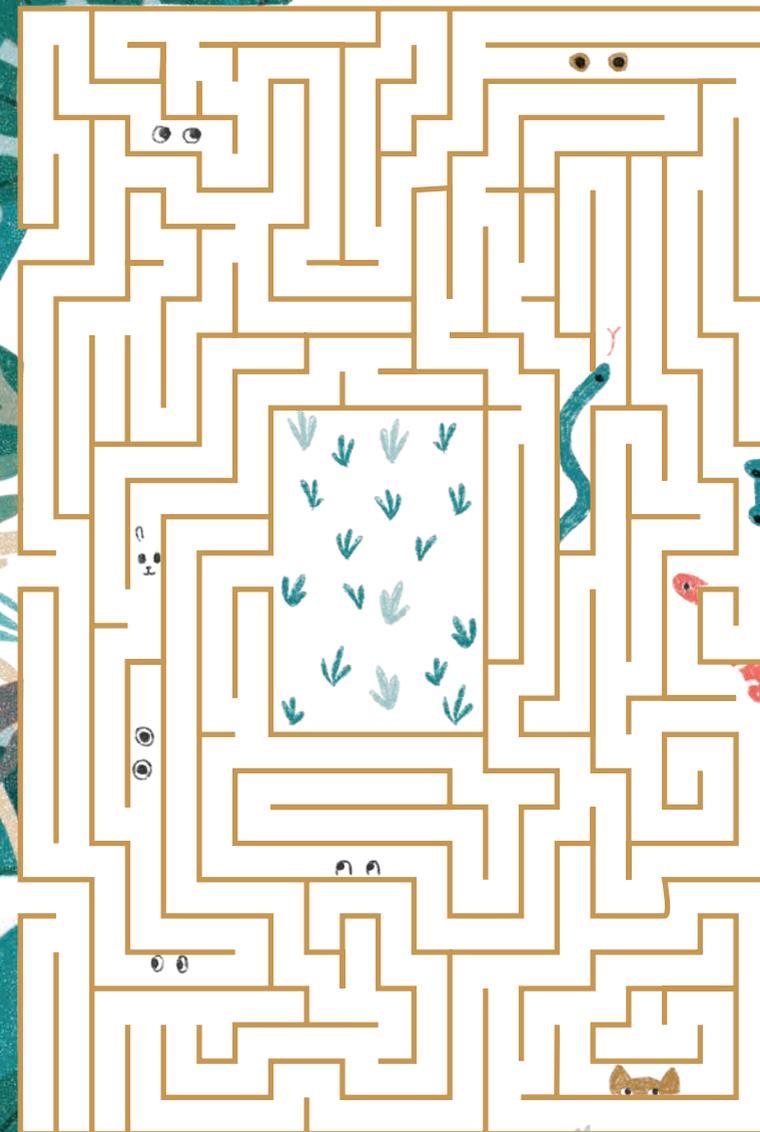
Zähle alle Tieraugen, die der Kuh auf dem Weg zur Weide begegnen.

Schreibe das Ergebnis rechts in die Box.

Und wie viele Augen findest du hier in den Kunstwerken?

Schreibe das Ergebnis ebenfalls rechts in die Box.

Zähle die Augen zusammen.



Tieraugen im Labyrinth + Tieraugen in den Kunstwerken =

Brauchst du einen Tipp? Frag in unserem Buchladen nach.

Schau dir hier die Wände aus Erde und Lehm genauer an! Hast du dich auch schon einmal gefragt, aus was unsere Erde gemacht ist?

Lies die Aussagen auf der rechten Seite und kreuze an, was du für wahr hältst.

Die Lösung findest du durch Aufrubeln heraus.

Schau hin: Pedro ist auf seiner Reise durch den Amazonasregenwald vielen Goldsuchenden begegnet, denen das eigentlich nicht erlaubt ist. Dort, wo nach Gold gesucht wird, nimmt der Boden grossen Schaden. In den

vielen Schichten der Erde werden diese Schäden noch lange sichtbar sein. Denn die Erdschichten sind quasi das Gedächtnis unserer Erde: darin finden wir Spuren von vergangenen Lebewesen.

Hast du eine Idee, was wohl die Spielzeugautos hier zu suchen haben? Schau einmal auf der rechten Seite, was sich zwischen unseren Erdschichten verbirgt. Unterschiedliches Spielzeug kannst du hier entdecken.

Was denkst du, welche Gegenstände sind besser für die Erde und welche schlechter? Welche werden irgendwann von der Erde verarbeitet und zersetzen sich und welche nicht?

Klebe einen Sticker auf die Objekte, die der Erde schaden. Was bleibt übrig?

Die Lösung findest du auf Seite 19.

ICH SPIELE IMMER GERNE MIT EINEM WASSERBALL. ABER ICH GLAUBE,

DER IST NICHT SO GUT FÜR DIE UMWELT, WEIL ER AUS KUNSTSTOFF IST. WAS DENKST DU?

{Falsch} Das Innere der Erde ist hohl.



{Richtig} Die Erde besteht aus mehreren Schichten.



{Richtig} Der Boden, auf dem wir Menschen stehen, heisst Erdkruste.

{Richtig} Die Erde hat einen Erdkern, der 6 300 Grad Celsius heiss ist.



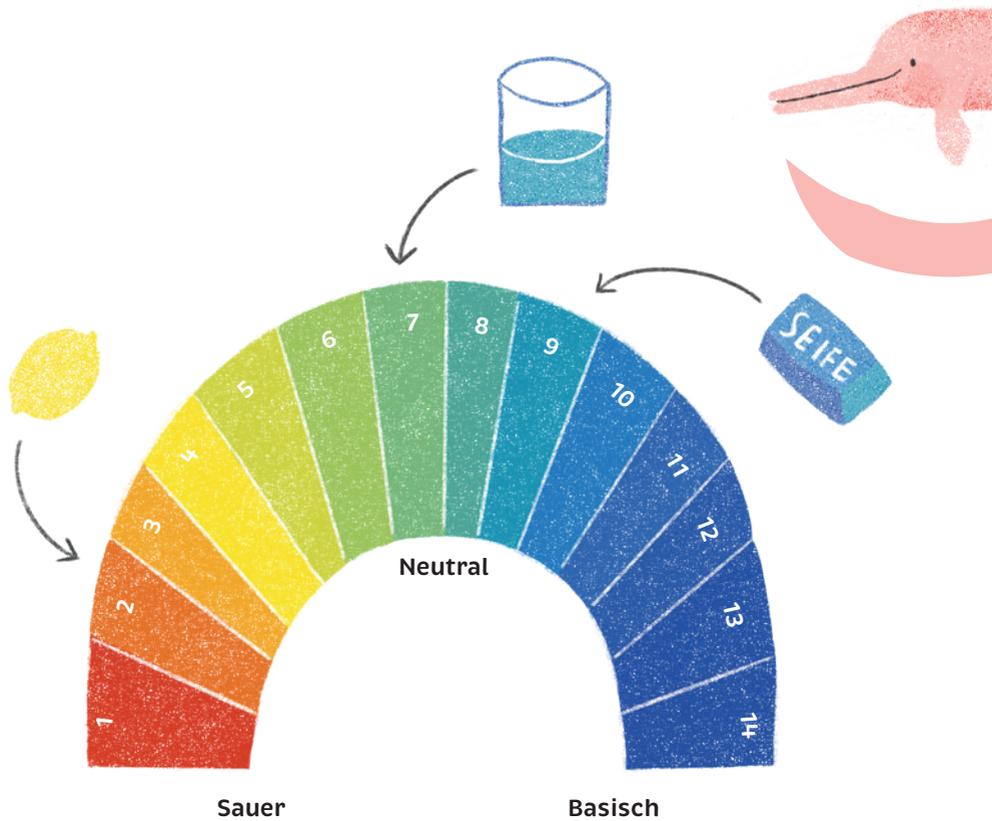
{Falsch} Die Erde ist im Innern ganz kalt.



Wow, die Wände sind hier ja orange! Erinnerst dich die Farbe an irgendetwas? Vielleicht an eine Orange?

Kennst du das, wenn du in eine Orange, Grapefruit oder Zitrone beißt, dann sind die ganz schön sauer. Trinkwasser dagegen schmeckt gar nicht sauer.

Das liegt daran, dass sie andere Säuregrade haben: eine Zitrone ist extrem sauer, Wasser aber ist neutral und Seife ist das genaue Gegenteil, basisch. Diesen Säuregraden werden bestimmte Werte und Farben zugeordnet. Schau dir die Farbskala hier mal an.



Na, erkennst du die Farbe wieder? Der Raum ist in einem ganz sauren Orange gestrichen. Kein Wunder, die Arbeiten an der Wand heissen ja auch *Sour Ground*,

also saurer Boden. Auch unsere Erde kann sauer werden. Das ist nicht immer schlecht, aber manchmal wachsen Pflanzen nicht mehr, die früher da waren.

Schau dir die Kunstwerke auf den orangefarbenen Wänden einmal genauer an.

Was ist das für eine braune Schicht? Und was könnte darunter versteckt sein? Kreuze an.

- A: Ein Ball
- B: Ein Schuh
- C: Eine Puppe

HAST DU EINE VERMUTUNG?

DANN SCHAU MAL, OB DU RICHTIG LIEGST.

WERFE EINEN BLICK UNTER DAS PAPIER.



RAUM 3

Schau dich in diesem Raum um und lege dich einmal auf den Boden. Nimm dir Zeit dafür. Wie fühlst du dich hier?

Zeichne deine Stimmung in das Gesicht unten rechts rein.

Schau hin: Hast du den «Fluss» an der Decke bemerkt? Den hat Pedro aus Kunststoff gemacht – wie wir bereits wissen, ein Material, das nur sehr langsam von der Erde abgebaut wird. Wusstest du, dass es im Amazonasgebiet «Fliegende Flüsse» gibt? Nein, sie fliegen nicht wirklich durch die Luft, damit sind Wolken gemeint, die ganz viel Wasser transportieren.

Die Bäume im Regenwald des Amazonas geben Feuchtigkeit ab und diese wird als kleine Wassertropfen in den Wolken gesammelt. Der Wind verteilt dann die Wolken und ihr Wasser über weite Regionen und versorgt so das Land und auch Pedros Heimat Brasilien mit Regenwasser.

Wenn du soweit bist, kannst du wieder aufstehen. Geh zu dem Kunstwerk, dass in der Ecke hängt. Sieht aus wie ein riesiges Ei! Es ist inspiriert von einem Nest für ganz bestimmte Lebewesen.

Was denkst du, wer könnte hier drin «wohnen»? Kreise ein.

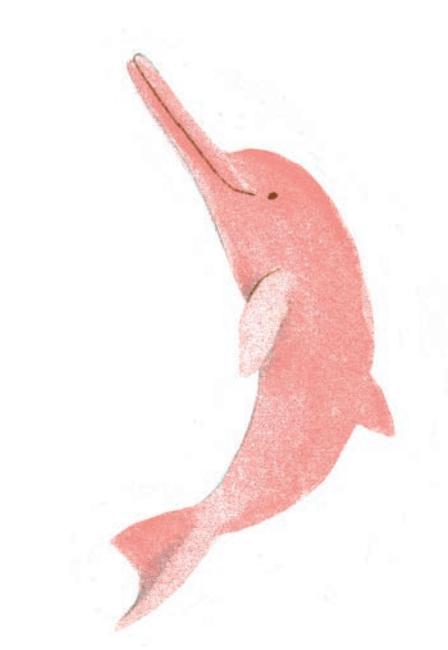
Die Antwort findest du auf Seite 19.



Was sind denn das für Kunstwerke in diesem Raum? Sind das Menschen? Sind das Tiere? Wie Puzzleteile!

Hast Du eine Idee, was das sein könnte?
Versuche den Ausschnitt zu vervollständigen.

Der Buchstabensalat gibt dir einen Hinweis, welches Tier oder Wesen hier versteckt ist. Zeichne auf dem Blatt weiter.
Wenn du fertig bist, dann hebe das Blatt an und finde heraus, ob du mit deiner Vermutung recht hattest!



RAUM 5

Schau dir diese Figur im Raum an, aus ihr wächst ja ein Baum! Und die Wurzeln und Äste verzweigen sich überall – alles ist miteinander verbunden.

Und was ist das für eine seltsame Figur anstelle des Baumstammes? Das ist Curupira, eine männliche Gestalt aus Geschichten und Legenden von Ureinwohnenden Brasiliens, Beschützer der Wälder und der wilden Tiere. Das besondere an ihm sind seine Füße, die in eine andere Richtung schauen als normalerweise.

Was denkst du, weshalb ist das so?

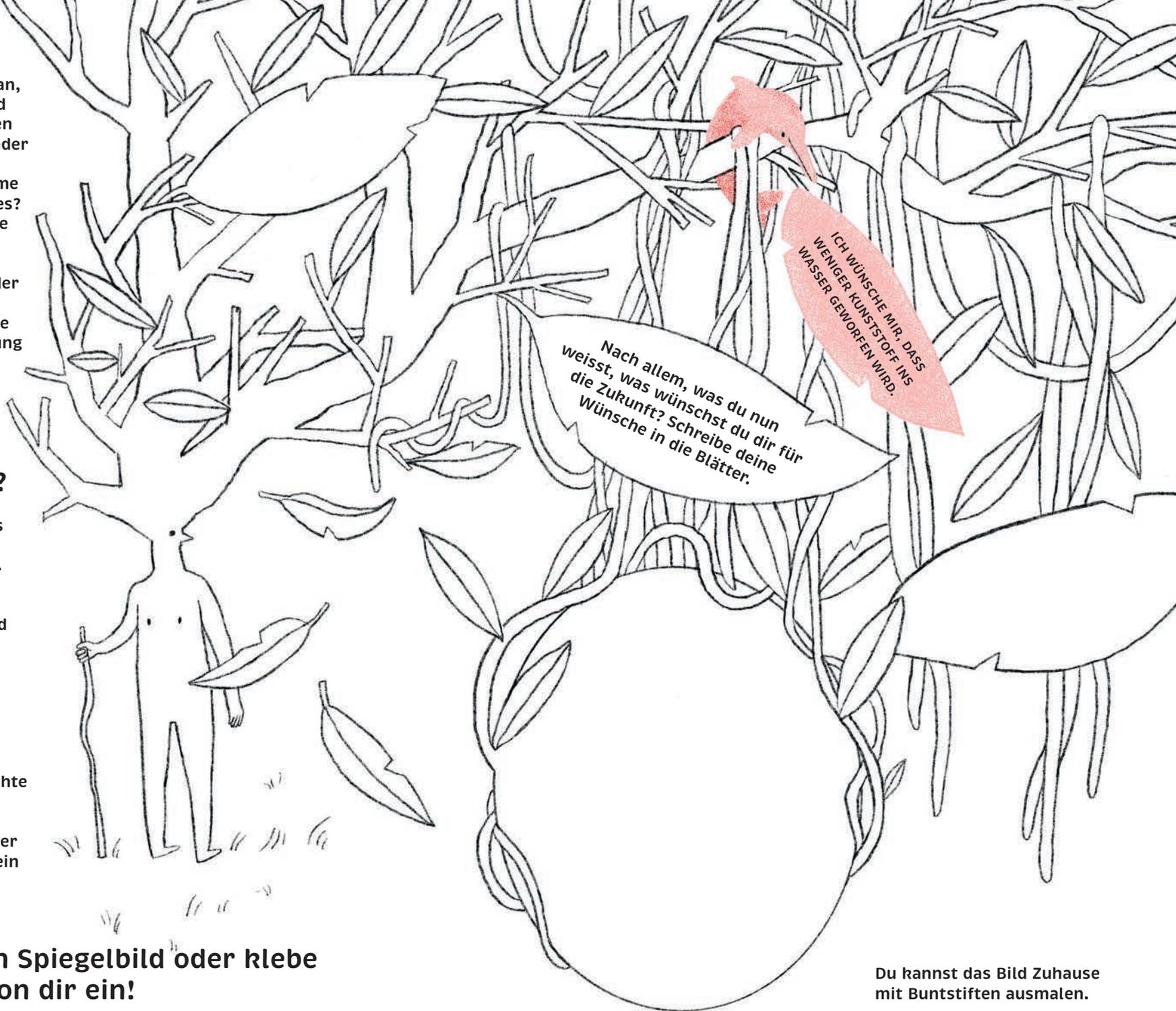
A: So werden alle, die Curupiras Spuren folgen wollen, in die falsche Richtung gelenkt.

B: So sieht Curupira immer, was hinter ihm geschieht und erschreckt sich nie.

Die Lösung findest du auf Seite 19.

In diesem Raum ist aber noch ein weiteres Objekt. Eine Art Pflanze an der Wand: Pedro dachte dabei an die Blüte des Baumes Sumauma (Kapokbaum). In der Mitte siehst du einen Spiegel. Der Spiegel zeigt dir, dass auch du ein wichtiger Teil dieser Welt bist!

Zeichne rechts dein Spiegelbild oder klebe Zuhause ein Foto von dir ein!



Du kannst das Bild Zuhause mit Buntstiften ausmalen.

Hier ist unsere Reise durch das Amazonasgebiet auch schon vorbei. Auf unserer gemeinsamen Reise mit Pedro und Boto sind wir vielen Lebewesen, Pflanzen und Gestalten begegnet. Du hast sicherlich einiges gelernt und weisst nun, dass alles Leben miteinander zusammenhängt.

Möchtest du deine Welt auch etwas bunter machen? In diesem Tütchen stecken viele Samen für Wildblüten, die neues Leben entstehen lassen. Verstreue sie in deinem Garten, einem Topf, einem Park und mache gemeinsam mit uns die Welt für Tiere und Menschen etwas bunter.

VIELLEICHT SCHAUST DU DIR NUN DEINE UMGEBUNG MIT ANDEREN AUGEN AN?



SCHÖN, DASS DU DABEI WARST!
ES WAR EINE FREUDE, DICH
KENNENZULERNEN: AUF WIEDERSEHEN
IN DER KUNSTHALLE BASEL!

Impressum

Dieses Rätselheft ist ein Projekt der Kunstvermittlung der Kunsthalle Basel anlässlich der Ausstellung *Environmental Hangover* von Pedro Wirz vom 21. Januar bis 1. Mai 2022.

Herausgegeben von: Kunsthalle Basel
Konzeption: Julianna Filep und Jana Leiker,
Kunstvermittlung Kunsthalle Basel
Grafik und Illustration: Takelwerk
Druck: Phoenix, CH, und Flyeralarm, DE
© 2022 Kunsthalle Basel / Basler Kunstverein,
die Autor*innen und Takelwerk

Dieses Projekt wurde realisiert durch die grosszügige Unterstützung vom Kanton Basel-Stadt, der Art Mentor Foundation Lucerne und Die Stadtgärtner.

Wenn Sie sich für ein Kunstvermittlungsprojekt engagieren möchten, damit künftige Generationen Zugang zu zeitgenössischer Kunst und neuen Ideen haben, können Sie Mitglied oder Freund*in des Basler Kunstvereins werden oder die Kunstvermittlung der Kunsthalle Basel direkt kontaktieren unter kunstvermittlung@kunsthallebasel.ch.

Kunsthalle Basel, Steinenberg 7, CH-4051 Basel,
info@kunsthallebasel.ch, kunsthallebasel.ch

Kunsthalle Basel / Basler Kunstverein wird grosszügig unterstützt vom Kanton Basel-Stadt.



Die Ausstellung *Environmental Hangover* wurde ermöglicht durch die grosszügige Unterstützung von François Gutzwiller und zusätzliche Unterstützung von der Renée Müller-Meylan Stiftung und der Erna und Curt Burgauer Stiftung. Die Neuproduktionen der Ausstellung wurden unterstützt von Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung; Ernst Göhner Stiftung; Kunstcredit Basel-Stadt und philaneo.

Lösungen

Seite 2: Das ist ja Südamerika! Die blaue Linie zeigt dir den Amazonas – einen Fluss, der durch neun Länder fliesst: Bolivien, Ecuador, Französisch-Guayana, Guayana, Kolumbien, Peru, Suriname, Venezuela und auch Brasilien, Pedros Heimat. Er ist insgesamt 6436km lang.

Seite 4 oben: waagrecht: Erde, Kleber, senkrecht: Holz, Styropor

Seite 4 unten: Die Kugel wiegt 80kg. Das ist so viel, wie ein erwachsener Mann durchschnittlich wiegt.

Seite 9: Die Puppe, der Luftballon und der Wasserball sind aus Kunststoff. Das braucht sehr lange bis es sich abbaut und kann nicht gut von der Erde zersetzt werden. Das Holzspielzeug, die Schleuder und die Sandburg sind harmlos für unsere Umwelt, denn sie bestehen aus natürlichen Materialien. Womit spielst du Zuhause? Die Natur hat so viel spannende Dinge im Angebot, vielleicht findest du dein nächstes Spielzeug auch draussen?

Seite 12: Dieses Kunstwerk sieht aus wie ein Bienenstock oder ein Wespennest. Hier ist er allerdings aus Beton und Zement. Wir Menschen leben ja auch in Häusern aus Beton und Zement. Tiere benutzen auch alles mögliche, um einen Schutzort zu bauen. Also könnte eigentlich jedes Tier darin wohnen. Was glaubst du, wie sich in Zukunft die verschiedenen Nistplätze und Lebensräume von Lebewesen verändern werden?

Seite 16: Antwort A ist richtig! Tatsächlich kann Curupira mit seinen verkehrt herum ausgerichteten Füßen einer Verfolgung entgehen. Und diejenigen, die vor ihm fliehen wollten, laufen ihm direkt in die Arme.



Kunsthalle Basel